

# Inhalt

Vorwort .....	11
<b>I. Text und Kommentar</b>	
Quellen .....	35
Der erste Tag unter französischer Herrschaft .....	37
(18. 11. 1918: „Einzug der Franzosen in Barr“)	
Informationswert (37) · Weglassung der Hilfszeitwörter (40) · Verlust des deutschen Patriotismus (42)	
Eine Ansprache an die oberen vier Klassen (19. 11. 18) .....	43
Blut. Sprache. Sitten (43) · Güter des Geistes. Schätze der Seele (44) · Schwulststil (47) · Aar. Kultur (47)	
Anfeindungen .....	49
(20. 11. 19: Ein Zettel unter der Haustür 21. 11.: Der Fackelzug. 21.–22. 11.: Weitere „Huldigungen“)	
Angst (50) · „Têtes carrées“ (51) · Zwänge. Widerstand gegen den Vater. Kultur (52) · „Cochons“ – „viehisch“ – „Schweineerei“ (53) · Der Schuß. Fabrikanten und Stadträte. Kultur (53)	
Rückblick auf die Zeit bis zum Ende des Weltkriegs .....	54
Wirtschaftstreibende (54) · Kleinbürgertum und Bauern. Familie (55) · Wandel vom elsässischen Volkskundler zum deutschen Nationalisten. Emile Wetterlé. Verse. Europa-barde (57) · Vernunft. „Gelee“ und „Dicksaft“ (59) · Deutsche Volksmarmelade. Schleckl (60) · Varenje (60) · Aufklärung (62) · Option für Deutschland. Wort und Schrift während des Kriegs (63) · Rassistische Züge (64) · Ludendorff (64)	
Die letzten deutschen Schultage unter französischer Verwaltung .....	65
(23. 11.: Unentschuldigtes Fehlen. 27.–29. 11.: Vorzeitige Reifepfung und Ansprache an die Prüflinge, Anzeige beim Maire. Die Zeugnisse. „Die trostlose Leere der Republik“) Revolution in Deutschland (66) · Französischer Sieg. „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme Schaden an seiner Seele“. Deutsche schlimmer als Franzosen, Franzosen mit Deutschen vergleichbar (66) · Humanismus, Gleichheit und Sozialismus, Patriotismus und Nationalismus, Militarismus (68) · Hitler und Napoleon (68) · „Provinz“ und „Kolonie“ (69) · „Kantönligeist“. Unterdrückung der deutschen Sprache. Goethe (71) · Vier blau-weiß-rote Revolutionsleibchen (74) · Der Kapitalismus weiß alles nach seinem Willen abzuwandeln und zu verhunzen, wenn man ihn läßt (77) · Baudelaire (79)	
Die Heimreise und die Absetzung .....	80
(30. 11.: Heimreise. 1. 12.: Absetzung in Abwesenheit. 2. 12.: Ankunft in der Schule. Der neue Direktor Meyer)	
Edouard Schuré, der Besitzer der „Franzosenvilla“ (81)	
Rückblick auf die Geschichte der Schule .....	82
Zucht in Deutschland und Frankreich (83)	
Die Einholung der Trikolore .....	83
Familiensolidarität (84)	
Eine hohe Meinung von Deutschland .....	85
Das gewisse Etwas. Ein humanistisches Element (85)	

Begegnung mit einem französischen Hauptmann . . . . .	85
Fortführung des Krieges bis zum bitteren Ende. Jüdisches Aussehen (86) · Abstammung (87)	
Begegnung mit zwei ehemaligen Schülern . . . . .	87
(Herr K., Fort Podbielski bei Straßburg, Ritter Boeckel) Natur – Kultur – Militär (87) · Kultur und Instinkt. Politische Zustände in Deutschland. Verständnislosigkeit für die Schrecken des Krieges (88) · Pflicht und Ehre (89) · Mülhausen (90) · Der schweigsame Sergeant (91)	
Vergebliche Bewerbungen in Straßburg . . . . .	91
Karl Roos (92) · „So starb gestern in der Morgendämmerung Karl Roos, Verräter und Spion“ (93) · Hinrichtungsprotokoll (95)	
Ausweise . . . . .	96
Deutsch-französische Freundschaft. André Weckmann (97) · Die Deutschen ohne Kultur. Bach. Goethe (98)	
Die Tätigkeit der französischen Militärverwaltung . . . . .	98
(Der Bericht des Militärverwalters Bastier. Trunksucht im Elsaß. Anweisung des Hoch- kommissars) Stillfragen (100) · Wahrheit und Unwahrheit (101) · Das Augenmaß Bastiers (103)	
Der Zusammenstoß der beiden Valentine . . . . .	104
(Übersiedlung der Frau und der Kinder. 19. 12.: Ansuchen um Reiserlaubnis und ein frostiger Bescheid des Leutnants Valentin. 20. 12.: Aufnahme der Personalien, Wortwech- sel mit dem Leutnant Valentin. Die Leute von Barr) Sich in unangemessener Weise klein darstellen (107) · Größe der Nation. Kultur beim Militär (108)	
Beschwerden . . . . .	108
(20. 12.: beim Kommandanten des Straßburger Hauptquartiers. 21. 12.: beim Hochkom- missar Maringer) Politische Zweideutigkeit im Elsaß. Die Märtyrerkrone (110) · Matthäus 25, 40 (112)	
Weihnachten (24. 12.) . . . . .	112
Heimat, Volk (113) · Alt und Neu. Durchbrechung der Klassenschranken. Wirtschaft- liche Tüchtigkeit. Von den Siegermächten diktierte politische Kultur (113) · Kultur als Beiläufigkeit (113) · Sozialismus (115) · Kommunismus (116)	
Familiäres . . . . .	119
Kindererziehung (119) · Das für sich genommen qualitätslose Etwas. Enkel (119) · Mörke (120)	
Der Auftritt des Militärverwalters: 30. 12. . . . .	120
„Brutales Nicht-Diskutieren-Wollen“. Heimat (123)	
Erneute Beschwerdebriefe . . . . .	123
(30. 12.: an den Hochkommissar Maringer. 31. 12.: an Clemenceau) Das Thema Landesverweisung (124) · Drei hypothetische Charakterzüge Frankreichs: 1. Die Pariser Regierung sei nicht vom Geist der Vertreibungen beseelt. 2. Frankreich ist ein freier Staat. 3. Eine nach der Vermutung des Kommentators in Frankreich geführte antimilitaristische Debatte (124) · Der Vorwurf des Mangels an Freiheit trifft Frankreich selbst durch diese nationalistischen Memoiren hindurch. Militär für sich genommen ein kulturell qualitätsloses Etwas (125)	

## II Die deutsche Kultur nach den Maßstäben der Französischen Revolution

Friedrich Gottlieb Klopstock .....	129
Familiengeschichtliche Zwischenbemerkung, bei Weckmann endend ....	133
Zurück zu Klopstock .....	138
Was die Verfassunggebende Versammlung und Klopstock zur modernen parlamentarischen Demokratie zu sagen haben .....	140
Freiheit .....	142
Maximilien Marie Isidore Robespierre .....	147
Gleiches mit Gleichem vergelten .....	154
Ein familiärer Anlaß .....	157
Die Entstehung von Davids Bußpsalm .....	158
Goethe und sein Brot-mit-Tränen-Gedicht .....	160
Goethe und David .....	165
Der Meister und Mignon .....	167
Das Problem der Ungleichheit, erster Teil .....	172
Goethes Begabungsbild .....	174
Goethes Oberflächlichkeit .....	180
Goethescher Weisheiten Blütenlese .....	182
Weitere Nutzenanwendung .....	187
Das Problem der Ungleichheit, zweiter Teil .....	188
Poetische Weisheiten, faßlich und unpoetisch serviert .....	198
Vergleich seinerzeit verhandelter Fälle mit den seinerzeit nicht verhandelten	199
Der Auftritt Samuels .....	202
Die postletale Erscheinung eines sowjettreuen Kommunisten zusammen mit seiner Gattin .....	206
Zurück zu Samuel und König Saul .....	208
Saul und David .....	214
Ein Ausflug in die schwedische Geschichte .....	216
Zurück zu David und Saul .....	221
Untersuchung der Psalmen Davids .....	234
Die von David testamentarisch verfügte Hinrichtung Schimis .....	240
David und der Tod Sauls und der Saulssöhne .....	245
Eschbaal .....	247
Meribbaal und der wiedergefundene Micha .....	248
„Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen“ ....	257
Der Dichtershauptling und die Franzosen .....	260
Der Besuch einer Stammesgenossin mit ihrem natürlichen Sohn .....	267

Auf der Suche nach der Weisheit des Gastlandes . . . . .	274
David und Hanun . . . . .	287
Michal . . . . .	289
Der Gipfel königlicher Herrlichkeit . . . . .	294
Die Suche nach einem zuständigen Gericht . . . . .	295
Objektive und subjektive Wahrheit, die Suche nach dem Guten . . . . .	296
Die Hexe von Endor . . . . .	299
Davids Totenklage auf Saul . . . . .	302
Die Menschenrechte . . . . .	308
Zur Rechtslage in Frankreich . . . . .	328
Das Wirken Robespierres in der Zeit vom 14. Juli bis Ende Oktober 1789	333
Die Vorzüge der österreichischen Monarchie anhand von Josephs II. Toleranzpatent . . . . .	339
Ludwigs XVI. Toleranzedikt . . . . .	342
Davids Prozeß . . . . .	347
Bemerkungen zum Bühnenbild . . . . .	356
Pygmalion . . . . .	359
Goethes partielle Blödigkeit . . . . .	375
Vom Abstrakten zum Konkreten . . . . .	388
Verhör und Entlassung Samuels . . . . .	394
Ein allen Einwänden zum Trotz ausreichend begründeter Mythos . . . . .	399
Übersicht über die Französische Revolution . . . . .	406